Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

350 (31.7.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.90, frei ins Haus geliefert ℳ 2.—. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.87. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 2.11
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.10, frei ins Haus gelief. ℳ 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 2.08. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 2.32.
Einzel-Nummer 10 Pfg.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Telefonrufe: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph, bad. Politik, lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik, Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 30 ₰. Die Reklamezeile 1.50 ℳ. Reklamen an 1. Stell. 1.75 ℳ die Zeile, außerdem 20% Teuerungszuschlag. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Betreibungen u. Konkursen außerkraft tritt.

Nr. 350. Karlsruhe, Donnerstag den 31. Juli 1919. 35. Jahrgang.

Clemenceau über die Besetzung der Rheinlande.

(Ausführlicher Bericht.)

= Versailles, 30. Juli. Vor dem Friedensausschuß der Kammer erschien gestern nachmittag Ministerpräsident Clemenceau, begleitet von André Tardieu. Sie überreichten dem Ausschuß ein Memorandum als Antwort auf den zweiten Fragebogen, betreffend das linke Rheinufer. Der Inhalt rief eine äußerst lange und lebhafte Debatte hervor, in deren Verlauf Clemenceau und Tardieu wiederholt das Wort ergriffen. Ministerpräsident Clemenceau sagte, am 27. Februar habe die französische Regierung dem Fünferrat eine Denkschrift überreicht, in der die Notwendigkeit, die Rheinbrückenköpfe zu besetzen, im Interesse der Sicherheit Frankreichs verlangt wurde. Die Alliierten hätten darauf Mitte März geantwortet und von diesem Tage an habe man die Sicherungen festgesetzt, die in den militärischen Friedensklauseln enthalten seien. Dazu sei die Militärkonvention getreten, die weder was Material noch was Mannschaften anbetreffe, im Falle sie in Erscheinung treten solle, begrenzt sei.

Sowohl Clemenceau wie Tardieu sagten, nach ihrer Ansicht sei es nicht möglich, eine auf 100 000 Mann herabgesetzte Armee rasch in eine Millionenarmee, die gut ausgerüstet sei, zu verwandeln. Der Vertrag erlaube Frankreich nicht, einzuschlafen. Der Friede, der abgeschlossen worden sei, sei zwar eine Paix de Veillance, aber doch ein wirklicher Frieden, der es Frankreich gestatte, wieder aufzuatmen, sich wieder zu erheben und in großem Umfange die Militärlasten zu vermindern. Clemenceau soll noch auf die Sicherung hingewiesen haben, die die Existenz Polens und Tschechoslovakiens Frankreich biete. Die englisch-französisch-amerikanische Allianz sei mehr wert als die Brückenköpfe. Selbst wenn die Armeen der Alliierten, was sehr wohl möglich sei, stark reduziert würden, würden sie immer noch stärker sein, als die, die 1914 vorhanden gewesen seien.

Der Krieg habe bewiesen, daß man eine friedliche Nation rasch in eine bewaffnete umwandeln könne. Er habe aber auch ferner gezeigt, daß England und Amerika, Frankreich und Belgien nicht von Deutschland, d. h. Germanien, sich überrennen lassen würden. Uebrigens bedeute dieser Krieg eine Lehre, die niemals vergessen werden würde.

Nach dem „Matin" soll Clemenceau noch gewisse vertrauliche Mitteilungen gemacht haben, die er die Stenographen bat, nicht nachzuschreiben. Hinsichtlich der dem Protokoll des Ausschusses beizufügenden Dokumente überließ der Ministerpräsident die Entscheidung und die volle Verantwortung dafür dem Ausschuß. Man beschloß alsdann, daß dem Ausschußprotokoll beigefügt werden die französische Note über die militärische Besetzung der Rheinlande und das gestern überreichte Memorandum. Barthou wird den Generalbericht am 4. August vorlegen. Die Diskussion der Kammer soll am 11. August beginnen und womöglich am 18. August zu Ende geführt werden, da an diesem Tage die Generalräte ihre Session beginnen. Sollte dies nicht möglich sein, so hofft man bis zum 25. August ratifizieren zu können, nur Franklin Bouillon soll im Ausschuß noch die Ansicht vertreten, man müsse die Entscheidung des amerikanischen Senats abwarten, bevor man ratifiziere.

Der Friedensausschuß des Senats hielt gestern ebenfalls eine Sitzung ab, hörte den Bericht des Senators Morel über die wirtschaftlichen Klauseln und genehmigte ihn.

Aus der Denkschrift Ludendorffs.

WTB. Weimar, 31. Juli. In der in der Rede des Ministerpräsidenten zitierten Denkschrift Ludendorffs vom 15. Sept. 1917 heißt es u. a.:

„Unsere Lage im Innern ist nach Angabe der Ressortsvertreter schwierig. Die Arbeiter- und dann auch die Ersatzfrage hat sich verschärft. Ich meine aber, diese inneren Schwierigkeiten müssen durch die feste Leitung der jetzigen Regierung überwunden werden. Möglich ist es. Unsere militärische Lage ist gefestigt und der U-Bootskrieg wirkt. Demgegenüber ist die Lage der Entente erheblich schwieriger. Rußland scheidet als vollwertiger Gegner gänzlich aus. Dieser Umstand wird auf Rumänien zurückwirken. Die übrigen Ententemächte werden mit Rußland und Rumänien nicht mehr in vollem Umfange rechnen können. Aehnliche Erscheinungen weist unser Bündnis nicht auf. Italien rechnet anscheinend auf einen Erfolg in der 12. Isonzoschlacht. Seine inneren Verhältnisse treiben zur Krise. Auch Frankreich steht vor einer Kohlennot. Alle neuen Nachrichten aus England stimmen darin überein, daß der U-Bootskrieg wirkt, daß die Ernährungslage schwierig ist, und daß die englische Regierung mit starken sozialen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Das Drängen nach Frieden in England wird stärker. Sollte England ernsthafte Schritte unternehmen, so wäre das ein Zeichen, daß es nicht mehr glaubt, den Krieg zu gewinnen.

Die Hoffnung der Entente seit Rußlands Niederlage ist Amerika. Es darf nicht unterschätzt, aber auch nicht überschätzt werden. Die großen Waffenerfolge zu Lande und zu Wasser stehen auf unserer Seite (U-Boote). Ich ziehe den Schluß: Unsere militärische Lage ist günstiger als die der Entente! Das Bündnis ist fester. Die Schwierigkeiten im Innern sind bei uns geringer als bei der Entente. Trotzdem bin ich auch der Ansicht, daß ein Frieden für uns vor Beginn des Winters erstrebenswert ist, wenn er uns das Nötigste bringt, was wir zur Sicherstellung unserer späteren wirtschaftlichen Entwicklung bedürfen und uns in eine militärische und wirtschaftliche Lage versetzt, die uns einem neuen Verteidigungskrieg mit Ruhe ins Auge sehen läßt. Ohne Rumänien und die anderen besetzten Gebiete wären wir in eine recht bedenkliche Verpflegungslage gekommen. Wir müssen daher einen Zuwachs an Land erhalten. Dieses finden wir nur in Kurland und Litauen, die heute wirtschaftliche Möglichkeiten bieten. Unsere Bodenschätze und unsere Industrie liegen an der Grenze des Reiches so ungünstig wie möglich.

Regierung und Reichstag hatten die schwierige Lage des oberschlesischen Beckens kurz vor dem Kriege erkannt. Wir müssen dieses beiden großen Zentren, das lothringisch-luxemburgische Erzbecken mit dem Saarrevier und das niederrheinisch-westfälische Industriegebiet, das sich nach der belgischen und der holländischen Grenze zu immer mehr ausbauen wird. Der sichere Schutz dieser beiden Gebiete ist für uns eine Lebensfrage. Wir müssen hier das erreichen, was wir irgend erreichen können und wozu unsere Lage berechtigt. Das lothringische Erzbecken verlangt einen Geländezuwachs nach Westen. Die Beibehaltung der Grenze wie vor dem Kriege würde es mit sich bringen, daß jede politische Beunruhigung auf die Werke mit ihrer starken Arbeiterschaft zurückwirken würde. Bei Beginn von Feindseligkeiten wäre der Betrieb lahmgelegt und Zerstörungen ausgesetzt. Selbstverständlich bleibt das Gebiet durch Artillerie und Flieger immer sehr gefährdet.

Umso dringender ist die unversehrte Erhaltung des niederrheinisch-westfälischen Gebiets. Was die flandrische Küste für Luftangriffe auf England für dieses Land ist, das ist die Maaslinie bei Lüttich in noch erhöhtem Maße für das Industriegebiet. Wir müssen das Gebiet zu beiden Seiten der Maas und südwärts bis St. Vith fest in der Hand behalten. Der Besitz der Maaslinie allein genügt nicht, um dem Industriegebiet die erforderliche Sicherheit zu bieten. Dies kann nur dadurch geschehen, daß Belgien wirtschaftlich so eng an uns angeschlossen wird, daß es auch seinen politischen Anschluß an uns sucht. Ganz sicher wären wir erst, namentlich, da der Tunnel Dover—Calais Wirklichkeit wird, wenn wir ganz Belgien militärisch besetzten und an der flandrischen Küste stünden. Trotz aller Schwierigkeiten Englands können wir dies z. Zt. nicht erreichen. Es fragt sich, ob wir um dieses Ziel den Krieg fortsetzen müssen. Das ist meines Erachtens der Fall, wenn die Engländer einen Gebietsstreifen in Frankreich (Calais) behalten. Tun sie das nicht, so wäre der Besitz der flandrischen Küste für uns kein Grund, zur Fortsetzung des Krieges über den Winter hinaus. Wir müssen dann die von der flandrischen Küste aus erstrebte Einwirkung auf England auf Umwegen erreichen können. Ich halte dies für möglich, wenn Belgien wirtschaftlich mit dem Deutschen Reiche eng verbunden und Wallonien und Vlamland geteilt mit der Zeit den Schutz gegen Frankreich und England selbst übernehmen und nach Beendigung der Okkupation sich ein Heer und eine Marine halten. Der Anschluß Belgiens an Deutschland würde zur Folge haben, daß bei einer klar ihr Ziel verfolgenden Politik Holland an uns gezogen wird, zumal wenn ihm sein Kolonialbesitz durch ein mit uns verbündetes Japan garantiert wird. Wir erhalten eine Stellung England gegenüber, die es uns ermöglicht, unseren Handel im nächsten Krieg aufrecht zu erhalten. Das ist das dritte große Ziel, das wir nicht aus den Augen verlieren dürfen."

Weiteres aus dem Reiche der Enthüllungen.

Die Richtigstellung des Vatikans.

WTB. Rom, 31. Juli. Havas. **Bezüglich der Veröffentlichung von Dokumenten durch Deutschland wurde dem vatikanischen Korrespondenten der Agentur Havas erklärt, daß der Sachverhalt von Deutschland ungenau dargestellt und falsch interpretiert worden sei. Es handle sich keineswegs um von Frankreich und England ausgehende Friedensvorschläge. Bei der kurz gehaltenen Fassung der Mitteilung des englischen Gesandten an Kardinal Gasparri handle es sich vielmehr um das Gegenteil. Sie zähle die Gründe auf, welche einen Frieden unmöglich machen, insbesondere was Belgien betrifft.**

Die vom hl. Stuhl übermittelten Dokumente werden, wie schon kurz berichtet, veröffentlicht werden. Es wäre dies wahrscheinlich schon geschehen, wenn nicht der „Osservatore Romano" infolge des Streiks der Typographen am Erscheinen verhindert worden wäre.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Sch. Rotterdam, 31. Juli. (Priv.) **Die „Times" melden aus Paris, daß die Kommission zur Untersuchung der Verbrechen am Kriege die Untersuchung auf die in den früheren russischen Gebieten von den Armeeführern der Mittelmächte begangenen Verfehlungen ausgedehnt habe.**

Zum Wiederaufbau Nordfrankreichs.

= **Berlin, 31. Juli.** Die nach Versailles gereiste deutsche Arbeiterdelegation besteht, was vom Reichswirtschaftsamt veranlaßt worden ist, aus sieben Vertretern der einzelnen Gewerkschaften.

= **Berlin, 30. Juli.** Bei Gestellung von freien Arbeitern für Nordfrankreich wird, wie wir erfahren, abgesehen von den notwendigen Bedürfnissen für persönliche Sicherheit und angemessene Unterbringung und Verpflegung, von deutscher Seite auch auf Festsetzung günstiger Arbeitsbedingungen gehalten werden und selbstverständlich auch darauf, daß die Ansprüche der Arbeiter auf die soziale Gesetzgebung ihnen auch während ihrer Tätigkeit in Frankreich in vollem Umfange erhalten bleiben.

Zur Auflösung des Großen französischen Hauptquartiers.

= **Bern, 30. Juli.** Wie der „Neuvelliste de Lyon" meldet, wird das französische große Hauptquartier nicht am 4. August, sondern an jenem Tage, an welchem die Einstellung der Feindseligkeiten durch Dekret festgestellt wird, aufgelöst. Marschall Pétain wird bekanntlich an diesem Tage zum Generalstabschef ernannt und der oberste Kriegsrat, wie er vor dem Kriege bestand, wieder eingesetzt werden. Zum gleichen Zeitpunkt wird auch die Armee des General Gérard mit Hauptquartier in Speyer und die elsäßische Armee Gourand aufgelöst werden.

Zur Beschimpfung der deutschen Delegation.

WTB. Paris, 31. Juli. Havas. Der beratende Ausschuß des zweiten Schiedsgerichtes, der mit der Untersuchung über die Vorfälle, die sich bei der Abreise der deutschen Delegation ereigneten, betraut ist, hat seine Untersuchung begonnen und beantragt, die Angelegenheit niederzuschlagen. Man hat festgestellt, daß die Deutschen, indem sie lärmende Grüße auswechselten, Hochrufe ausbrachten und in die Menge Grimassen schnitten, dadurch die Proteste herausgefordert haben. Man hat nicht ergründet, ob die Menge Steine geworfen hat.

Die Fürsorge für die deutschen Kriegsgefangenen.

WTB. Berlin, 31. Juli. Wie uns die Geschäftsstelle des Verbandes zum Schutze der geistigen Arbeit in der Kriegsgefangenschaft mitteilt, haben während der letzten Monate in sieben Kriegsgefangenenlagern in Frankreich unter Leitung des Kultusministeriums in Berlin bevollmächtigte kriegsgefangene Oberlehrer erfolgreiche Kriegsreifeprüfungen, erste Lehrerprüfungen und Militäranwärterprüfungen abgehalten. An dem Zustandekommen der Prüfungen hat auch das schweizerische Hochschulhilfswerk und das dänische Rote Kreuz hervorragenden Anteil. In weiteren sieben Lagern sind z. Zt. entsprechende Prüfungen im Gange.

Zur Friedensratifizierung durch Amerika.

Sch. Rotterdam, 31. Juli. (Priv.-Tel.) **Die „Times" melden aus Newyork: Die Verhandlungen über den Friedensvertrag mit Deutschland im Kongreß beginnen bereits am 11. August. Für den Vertrag ist eine Mehrheit vorhanden. Die Opposition gegen Wilson ist über knapp ¼ der Kongreßmitglieder nicht hinausgekommen. Für die verfassungsrechtliche Erledigung des Friedens- und Völkerbundvertrages ist dies ohne wesentliche Bedeutung.**

*

Die Frage der Milchkühe.

= **Berlin, 31. Juli.** Auf eine Anfrage im englischen Unterhaus über den Milchmangel in Deutschland, der durch die Ausführung der Bestimmung des Friedensvertrages, wonach 150 000 Milchkühe abgeliefert werden sollen, sich noch verschlimmert, antwortete Bonar Law, daß diese Abtretung nicht automatisch ausgeführt werde, sondern von den Beschlüssen des Wiederherstellungsausschusses abhängt, der die Tatsachen prüfen werde.

= **Berlin, 31. Juli.** Dem „Berl. Lokalanz." zufolge erwartet man in Lapelisse in Frankreich eine Sendung von 60 000 Milchkühen aus Amerika.

Aus Elsaß-Lothringen.

Schwere Unruhen in Straßburg.

o **Straßburg, 31. Juli.** (Privattel.) Infolge der Vorkommnisse bei dem Straßenbahnerstreik hat die französische Militärbehörde in Straßburg Demonstrationen und Kundgebungen auf Straßen und in Versammlungen vorläufig verboten. Die verhafteten Demonstranten, welche einen Offizier töteten und mehrere schwer verletzten, werden wegen Aufruhrs vor ein Kriegsgericht gestellt. Der Gouverneur von Straßburg verurteilte scharf die Ausschreitungen und erinnerte daran, daß noch die Kriegsgesetze in Kraft seien. Die Zensur ist seit einigen Tagen verschärft und läßt Mitteilungen über die Ausschreitungen nicht passieren.

△ **Straßburg, 31. Juli.** (Privattel.) Nach weiteren Berichten nahmen die Unruhen und Kundgebungen in Straßburg geradezu revolutionären Charakter an. Die Streikenden griffen das französische Militär an, töteten eine größere Anzahl von Soldaten und mehrere Offiziere, von denen einige in die Ill geworfen wurden.

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Die Loslösungsbestrebungen in der Pfalz.

TU. Ludwigshafen, 31. Juli. (Priv.) **In der letzten Woche fanden zwischen Dr. Dorten und dem Bischof von Speyer, sowie Führern des Zentrums Besprechungen statt, wobei ein Teil des Zentrums der Angliederung der Pfalz an die rheinische Republik im Verband Deutschlands sympathisch gegenüberstehe. Die Anhänger des Dr. Haas natürlich wollen von einer solchen Verbindung nichts wissen. Sie streben völlige Loslösung von Deutschland an und bereiten die Auffangung dieses Gebietes durch Frankreich vor. Sie arbeiten zur Zeit durch Abhalten von Versammlungen und Verteilung ihres Leitorgans mit Hochdruck. Namentlich versuchen sie die Landbevölkerung für sich zu gewinnen.**

„Republik" Birkenfeld.

TU. Koblenz, 31. Juli. (Priv.) Der Landesvorstand der neuen Republik Birkenfeld hat die Staatsregierung von Oldenburg ersucht, in klarer Form zu erklären, ob sie mit der Loslösung Birkenfelds auf Grund des Selbstbestimmungsrechts einverstanden sei.

Zur Lage im Osten.

Neue polnische Unmenschlichkeiten.

= **Berlin, 31. Juli.** Laut „Lokalanz." teilt das ukrainische Informationsbüro mit: Die Gemeinde Czercze, die als ukrainisch-patriotisch bekannt war, wurde von polnischen Legionären umzingelt und an allen Ecken angezündet. Die flüchtende Bevölkerung wurde mit Bajonettstichen und Gewehrschüssen niedergestreckt. Dabei wurden die flüchtenden Kinder von den polnischen Soldaten aufgefangen und lebend ins Feuer geworfen.

Aus der ungarischen Sowjetrepublik.

WTB. Wien, 31. Juli. (Korr.-Büro.) Wie das „Neue Wiener Tagbl." erfährt, wurden vorgestern die telegraphisch eingegangenen Bedingungen der Entente dem hiesigen ungarischen Gesandten übergeben. Die Räteregierung steht vorläufig auf dem Standpunkte, daß von dem System der Diktatur des Proletariats nicht abgewichen werden kann. Hingegen sind die Arbeiterreite geneigt, auch über die Forderungen der Entente bezüglich eines Systemwechsels zu verhandeln. Die endgültige Entscheidung dürfte in der heutigen Versammlung der Volksbeauftragten fallen, wo auch der Rücktritt Bela Kuns beschlossen werden dürfte.

Die Rumänen vor Budapest.

Sch. Genf, 31. Juli. (Privattel.) **Eine Havasdepesche meldet: Die rote Armeeleitung der Budapester Kommunisten hat bei der rumänischen Armee-Oberleitung um einen Waffenstillstand nachgesucht. Der Waffenstillstand ist verweigert worden. Die Rumänen stehen etwa 22 Kilometer vor den äußeren Vorstädten Budapests entfernt.**

Der „Pester Lloyd" erscheint in Wien.

= **Berlin, 31. Juli.** Der Wiener „Neue Tag" erfährt, wie der „Berl. Lokalanz." mitteilt, daß der seit 65 Jahren in Budapest erscheinende „Pester Lloyd", das bekannte deutschgeschriebene bürgerliche Blatt, in den nächsten Tagen in Wien erscheint. Als Chefredakteur zeichnet der bekannte ungarische Publizist Dr. Joseph Krasser.

England.

Aus dem englischen Unterhaus.

WTB. London, 31. Juli. Reuter. Im Unterhaus teilte Chamberlain mit, daß das endgültige Ergebnis der Zeichnungen auf die Siegesanleihe 767 584 000 Pfund Sterling (etwa 15½ Milliarden Mark) aufweise. Long teilt mit, daß von den in Scapa Flow versenkten ehemaligen deutschen Kriegsschiffen das Schlachtschiff „Baden", die leichten Kreuzer „Emden", „Frankfurt" und „Nürnberg" und 15 Zerstörer geborgen wurden. Die Arbeiten zur Bergung von drei weiteren Zerstörern seien im Fortschreiten. Weitere Maßnahmen wegen der übrigen Schiffe seien noch nicht ergriffen worden.

Die Geschehnisse im Reich.

Die Beratungen der Finanzminister.

tu. **Weimar, 31. Juli.** (Priv.) Die einzelstaatlichen Finanzminister setzten auch gestern die Beratungen mit dem Reichsfinanzminister über die Reichseinkommensteuer u. die Vereinheitlichung der Steuerverwaltung fort, ohne daß man zu einem abschließenden Ergebnis kam. Die süddeutschen Gliedstaaten bleiben bei ihrem Protest gegen die Vereinheitlichung der Steuerverwaltung bestehen.

Zum Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung.

D. **Berlin, 31. Juli.** (Priv.) Der Weimarer Korrespondent des „Berl. Tagebl." hatte mit dem Reichsminister des Innern Dr. David eine Unterredung, in deren Mittelpunkt die Frage stand, ob der Eintritt der Demokraten in das Reichskabinett erwünscht und möglich sei.

Dr. David sagte unter anderem: „Die Gefahr einer dritten Revolution ist noch keineswegs gebannt. Im Gegenteil, wir müssen alles darauf einstellen, dieser Katastrophe vorzubeugen und da scheint es mir allerdings dringend notwendig, rechtzeitig die parlamentarische Basis, auf der die Regierung ruht, so breit als möglich zu gestalten. Ich spreche natürlich für mich persönlich, aber ich glaube sagen zu dürfen, daß auch andere Mitglieder des Kabinetts so denken. Ich halte darum den nicht zu fernen Wiedereintritt der Demokraten in das Reichskabinett für überaus wünschenswert. Ich gestehe offen ein, daß wir auch die Unterstützung der demokratischen Presse dringend brauchen, um den bevorstehenden ernsten Zeiten in einigermaßen geschlossener Front entgegenzusehen. Auf die Frage, ob das Kabinett irgendwelche sachlichen oder persönlichen Bedingungen an den Wiedereintritt der Demokraten knüpfen würde, verneinte der Minister dies. „Unbesetzt", sagte er, sind augenblicklich das Justizministerium und zwei Ministerposten ohne Portefeuille. Der Eintritt der Demokraten könnte sich also ohne Schwierigkeiten vollziehen.

Das Schulkompromiß.

= **Berlin, 31. Juli.** Die Bedeutung des neuen Schulkompromisses liegt nach dem führenden Berl. Zentrumsblatt „Germania" darin, daß nicht mehr wie bisher die drei im Entwurf vorgesehenen Schularten gleichberechtigt in der Reichsgesetzgebung nebeneinander stehen, sondern fortan die Simultanschule die Form für die Schule darstellen wird. Die anderen Schularten können nur wenn ein Verlangen der Erziehungsberechtigten erfolgt, neben Simultanschulen eingerichtet werden. Als einen nicht zu unterschätzenden Vorteil sieht das Blatt an, daß durch die neue Fassung die Schulerlasse der revolutionären Regierungen in den Einzelstaaten nicht mehr zu Recht bestehen, sondern die alten rechtlichen Grundsätze für das Schulwesen in Geltung bleiben.

Der soz.-dem. „Vorwärts" sagt: „Es ist nunmehr die Sache der Freunde der weltlichen Schule, für sie die Herzen der Erziehungsberechtigten zu erwärmen. Dann können wir die ideale Schulform der Sozialdemokratie, die für Deutschland durchzusetzen wir nicht stark genug gewesen sind, überall dort einführen, nach dem Maß unserer Zahlenstärke, wo wir es wünschen.

Polizeitruppen aus Jungmannschaften.

WTB. **Berlin, 30. Juli.** Infolge der Heeresneuordnung kann die Polizei keine militärische Unterstützung gegen organisierte Verbrecherbanden und Unruhestifter erhalten. Daher wird eine Polizeitruppe aus kasernierten Jungmannschaften geschaffen werden, welche den ganzen Sicherheitsdienst zum Schutze der Staatsordnung, des Lebens und Eigentums der Bürger durch Patrouillenposten und Bereithaltung geschlossener Verbände vorsieht. Diese Einrichtung wird in allen preußischen Städten, die vorher staatliche Polizei hatten, geschaffen und soll auch den Landgebieten zugute kommen. Die übrigen deutschen Staaten beabsichtigen eine ähnliche Einrichtung. Auch in den nach dem Friedensvertrage militärfreien Gebieten wird diese Polizei eingerichtet.

Zum Sinken der deutschen Markvaluta.

Sch. **Hannover, 31. Juli. (Priv.) Wie aus dem besetzten Gebiet gemeldet wird, weigern sich trotz des Zwangskurses der Mark mit 40 Centimes die französischen Firmenvertreter, um diesen Preis weiter zu verkaufen. Im französischen besetzten Gebiet wird die Mark nur noch mit 32, im belgischen nur noch mit 30 Centimes in Zahlung genommen.**

Zur Abstempelung der deutschen Wertpapiere.

Sch. **Rotterdam, 31. Juli.** (Priv.) „Daily Mail" meldet: In der wirtschaftlichen Kommission des Unterhauses gab Balfour die Versicherung ab, daß eine Abstempelung der deutschen Wertpapiere und Banknoten nur unter Aufsicht und Kontrolle der Entente erfolgen dürfe, um die Leistungsfähigkeit Deutschlands hinsichtlich seiner Verpflichtungen gegenüber den Alliierten einwandfrei festzustellen.

Große Tabakzufuhren nach Deutschland.

tu. **Bremen, 31. Juli.** (Priv.) Nachdem gestern der Dampfer „Urania" mit **4000 Ballen Tabak** bereits hier eingetroffen ist und hier gelöscht wurde, ist nunmehr auch der Dampfer „Delius" von Amsterdam nach Bremen mit 5646 Ballen Tabak abgegangen. Weitere große Tabakzufuhren stehen bevor.

Eichhorn.

= **Berlin, 31. Juli.** Dem „Lokalanz." zufolge hat Eichhorn dem Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses der preußischen Landesversammlung mitgeteilt, daß er einer erneuten Ladung zur Vernehmung nicht Folge geben werde.

Deutsche Nationalversammlung.

WTB. **Weimar, 31. Juli.** Am Regierungstisch: Dr. David, Bauer, Dr. Preuß, Dr. Bell.

Präsident **Fehrenbach** eröffnet die Sitzung um 9.50 Uhr.

Die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. **Gandorfer** wegen Vergehens gegen § 134 des Vereinszollgesetzes im Zusammenhang mit der Bekanntmachung über die Regelung der Einfuhr vom 16. Januar 1917 wird erteilt.

Die dritte Beratung des Verfassungsentwurfs

wird bei dem gestern zurückgestellten Artikel 18, Länderfrage, fortgesetzt.

Abg. **Ulitzka** (Ztr.) hofft, daß die im Antrag Löbe, Trimborn, Heile vorgeschlagene Fassung des Art. 18 eine Grundlage in dieser schwierigen Lage gefunden habe, daß insbesondere auch die bedrohten Gebiete, wie z. B. Oberschlesien, dadurch die Möglichkeit gewinnen in dem Verbande des Deutschen Reiches zu bleiben.

Abg. **Hoffmann** (Soz.) erwartet eine Erklärung der preußischen Regierung, daß sie einer großzügigen Lösung der thüringischen Frage nichts in den Weg lege.

Abg. **Hampe** (D. N.) tritt für die Bildung eines selbständigen Niedersachsens ein.

Abg. **Heile** (Dem.): Wenn es möglich wäre, alles, was jetzt nicht preußisch ist, in den preußischen Staat aufgehen zu lassen, dann würde ich damit einverstanden sein, aber dieser Weg ist nicht gangbar. Es würde sich schließlich gegenüber dem norddeutschen Block ein süddeutscher bilden, möglicherweise einmal unter Führung Oesterreichs; so hätten wir statt der Einheit eine Zersplitterung.

Abg. Graf **Dohna** (D. N.): Die Fassung des Kompromisses ist sehr wenig durchsichtig. Die wichtigste Frage, wer darüber zu entscheiden hat, ob ein überwiegendes Reichsinteresse vorliegt, ist vollkommen offen gelassen.

Abg. **Philipp** (D. N.): Wir erblicken in dem Kompromiß eine wesentliche Verschlechterung des Beschlusses der zweiten Lesung. Es ist der Vereinheitlichung des Reiches ungünstiger als die frühere Fassung.

Abg. **Koch-Kassel** (Dem.): Meiner Partei kann niemand den Vorwurf machen, daß sie nicht zielbewußt den Weg zum Einheitsstaate gegangen ist. Wir werden auch das Finanzwesen einheitlich regeln. Wir verwechseln nicht das Reich mit Berlin. Wir erreichen das Ziel des Einheitsstaates dadurch, daß die Zuständigkeit des Reiches systematisch erweitert wird. Solange allerdings die süddeutschen Staaten Schwierigkeiten machen, kann man nicht allein von Preußen Entgegenkommen verlangen. Wir verlangen aber von Preußen, daß es mit der Autonomie seiner Provinzen vorangeht und auf diese Weise zur Anlehnung an die süddeutschen Staaten kommt.

Abg. **Hörsing** (Soz.): Ich stelle fest, es gibt in Oberschlesien keine große Bewegung zur Lostrennung. Höchstens eine, die Oberschlesien zu einer selbständigen Republik machen will. Sie ist aber nicht getragen von der großen Masse der Bevölkerung, sondern von einer Handvoll kapitalistischer Industrieller und Großgrundbesitzern (Hört, Hört.) Arbeiterschaft und Mittelstand haben damit nichts zu tun. Die Bevölkerung würde der Gefahr mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu begegnen wissen.

Preuß. Minister **Heine**: Der eingebrachte Kompromißantrag ist kein Fortschritt gegenüber der Fassung der zweiten Lesung. Gegen den Willen der Volksvertretung eines Landes soll aus dem Körper dieses Staates ein Stück herausgenommen werden. Das ist ein gegen die Grundsätze der Verfassung verstoßender Ausnahmefall. Ich stelle noch fest, ein Kompromiß ist nach reiflicher Ueberlegung und Erwägung geschlossen worden. Plötzlich wird es im letzten Moment wieder über den Haufen geworfen durch Verabredungen, bei denen es nicht einmal für gut gehalten wurde, die Vertreter der Bundesstaaten zu hören, (Hört, hört! und Bewegung). Wir kommen aber nicht weiter, weil wir die Diskussion allzulang fortsetzen. Ueberhaupt wird die Verfassung in vielen Punkten bereits in der nächsten Zeit revidiert werden müssen. Ich setze mein Vertrauen in die Gewissenhaftigkeit der Reichsregierung, die nur da, wo wirklich ein überwiegendes Interesse des Reiches vorliegt, beantragen dürfte, gegen den Willen einer Volksvertretung ihres Landes zu verfahren. Nun zur oberschlesischen Frage. Im Prinzip lehnen die Oberschlesier eine selbständige Republik ab. Das Projekt, Oberschlesien weitgehende Sonderrechte zu geben, kam. Die preußische Regierung tat es, soweit es auf dem Verwaltungswege möglich war, hinsichtlich des Gebrauches der Muttersprache, des Schulwesens und der Besetzung von Beamtenstellen. Ein neues Projekt tauchte auf, Oberschlesien müsse selbständige Provinz werden. Bei der allgemeinen Verwaltungsreform plante Preußen längst eine rechtsstatuarische Autonomie der Provinz, soweit sie mit einer zentralisierten Verwaltung vereinbar ist. Für Oberschlesien haben wir dann sogar ein Stück Verwaltungsreform vorweggenommen. Das war aber gewissen Kreisen noch immer nicht genug. Sie verlangten sofort eine selbständige Provinz oder einen selbständigen Staat, andernfalls würde es zur Abstimmung für Polen kommen. Das ist die Art, wie man immer mit Handgranaten vor uns hintritt. (Sehr richtig).

(Die Sitzung dauert bei Redaktionsschluß fort.)

Italien.

Die italienische Warenausfuhr.

tu. **Mailand, 31. Juli.** (Priv.) Das italienische Handelsministerium teilt mit, daß die Warenausfuhr künftighin mit Ausnahme der unentbehrlichen Nahrungsmittel freizügig im großen Umfange gestattet wird. Die Regierung behält sich jedoch vor, gegebenenfalles eine Einschränkung vorzunehmen und nach wirtschaftspolitischen Grundsätzen die Bestimmungen der Warenausfuhr zu regeln. Für die Wareneinfuhr hat die Regierung mit Rücksicht auf die jetzige Finanz- und Wirtschaftslage des Landes keine unbedingte Freiheit geschaffen. Ihre vollständige Freigabe würde nur einen scheinbaren vorübergehenden Vorteil bedeuten, da allzugroße Zahlungen ans Ausland die eigene Währung unvermeidlich schwächen und daher die Waren verteuern würde, während die Regierung mit allen Mitteln auf den Abbau der Preise hinwirken will.

Unruhen und Streiks.

WTB. **Berlin, 31. Juli.** In den Siemens-Schuckertwerken wird die Arbeit von den Ausständigen morgen wieder aufgenommen werden.

WTB. **Duisburg, 31. Juli.** Die Belegschaft der Zeche „Diergerat" trat gestern morgen in den Ausstand. Der Grund hierfür ist ein Ultimatum der kommunistischen Partei und der Unabhängigen an General Wacker und den Reichskommissar Severing, worin sie die sofortige Freilassung der bekanntlich in den Hungerstreik getretenen politischen Gefangenen von Werl fordern. Ihrem Ultimatum wurde nicht stattgegeben, worauf der Ausstand erklärt wurde. In den Flugblättern werden die Arbeiter aufgefordert, in den Generalstreik zu treten, bis die Forderungen: sofortige Entlassung der Gefangenen, Aufhebung des Belagerungszustandes und Absetzung des Generals Wacker erfüllt sind.

WTB. **Versailles, 30. Juli.** Im Hafen von Le Havre ist ein Dockerstreik ausgebrochen. Infolge des kleinen Streiks wurden sämtliche Dockarbeiter ausgesperrt, sodaß von heute, Mittwoch, vormittag ab die Arbeiten im Hafen vollständig ruhen.

WTB. **Amsterdam, 31. Juli.** Einer Havas-Reuter-Meldung aus Mons zufolge sind in den Kohlenbergwerken des Borinages die Mechaniker und Steiger infolge der Lohnschwierigkeiten in den Ausstand getreten. Dadurch konnten die Bergarbeiter nicht in die Gruben fahren. 10—12 000 Arbeiter feiern.

Zu den Negerunruhen in Amerika.

TU. **Amsterdam, 31. Juli.** (Priv.) Nach einem drahtlosen Telegramm aus Newyork haben die amerikanischen Regierungsbehörden Beweise in Händen, aus denen hervorgeht, daß bolschewistische Propaganda unter den Negern die Ursache der Zusammenstöße mit den Negern und Weißen in der letzten Zeit ist.

WTB. **Amsterdam, 31. Juli. Nach einer drahtlosen Meldung aus Neuyork haben die Rassenkämpfe in Chicago gestern fortgedauert. Mehrere Personen wurden getötet. Militär mußte aufgeboten werden, um die Ordnung wieder herzustellen. Nach einer Meldung aus Chicago ist die Zahl der Toten bis zum 30. Juli auf 27 gestiegen, davon 15 Neger und 12 Weiße. Fast tausend Personen wurden verwundet, darunter sieben tödlich.**

Badische Chronik.

= **Karlsruhe, 31. Juli.** Im Hinblick auf die zahlreichen an die Regierung ergangenen Anregungen über eine etwaige Wiederaufnahme des Kohlenbergbaues in Baden wird amtlich mitgeteilt, daß die Regierung der Prüfung der Frage, ob nicht die Kohlennot die Wiederinbetriebnahme des Kohlenbergbaues aussichtsvoll erscheinen lasse, schon vor Monaten geprüft habe, daß sich aber auch Sachverständige dahin aussprachen, die Wiederaufnahme des Kohlenbergbaues, z. B. im Amtsbezirk Offenburg, sei aussichtslos. Gleichwohl werde aber die Prüfung der Angelegenheit fortgesetzt.

= **Karlsruhe, 30. Juli.** Die „Karlsr. Ztg." teilt mit, daß die Behauptung eines Karlsruher Blattes, die Schweiz bereite in letzter Minute der Wiedereröffnung des badischen Bahnhofes in Basel Hindernisse durch das Verlangen, die Zollrevision nicht auf dem badischen Bahnhofe, sondern in Weil-Leopoldshöhe vorzunehmen, nicht zutreffe. Die Schweiz benehme sich sehr entgegenkommend, es habe sich aber die Notwendigkeit ergeben zur Regelung der Einzelheiten der Ausfuhrüberwachung und der Paßkontrolle noch Verhandlungen zu führen, die jetzt mit aller Beschleunigung zu Ende gebracht werden sollen.

:=: **Baiertal b. Wiesloch, 31. Juli.** Bei der Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Friedrich Goos wieder gewählt.

:=: **Malsch** (b. Ettlingen), 31. Juli. Bei der Einfahrt eines Zuges sprang im letzten Augenblick noch eine junge Arbeiterin über das Gleis. Sie wurde von der Lokomotive erfaßt und sofort getötet.

)(**Rastatt, 30. Juli.** Der Bürgerausschuß beriet den Voranschlag für 1919. Er wurde einstimmig angenommen. Der Umlagefuß für das Liegenschafts- und Betriebsvermögen wurde auf 50, des Kapitalvermögens auf 25 und der Einkommensteuersätze auf 100 Pfg. erhöht. Wie der Bürgermeister mitteilte, besteht die Absicht, die Bürgerschule in eine Realschule umzuwandeln.

d. **Legelshurst** (Amt Kehl), 31. Juli. Am letzten Sonntag wurde der Landwirt und Handelsmann Beßbender von hier von einem französischen Posten erschossen, als er im Begriffe, neutrales Gebiet zu betreten, auf Zuruf nicht anhielt. Sein Bruder wird seit einiger Zeit vermißt und hat vermutlich auf ähnliche Weise sein Leben lassen müssen.

d. **Urloffen, 31. Juli.** Die Getreideernte ist bis auf Gerste und Hafer unter Dach. In Güte ist sie befriedigend, dagegen fällt sie in der Menge nur mittelmäßig aus. Auch über den Stand der Viehfuttermittel wird bei den Landwirten geklagt. Die Tabakpflanzungen zeigen im Wachstum oft bedeutende Unterschiede, was der ungünstigen Pflanzzeit zugeschrieben werden muß.

oc. **Reichenbach** (b. Emmendingen), 31. Juli. Während der Abwesenheit seiner Eltern spielte das Kind des Maurers A. Meßert mit Streichhölzern. Die Kleider des Kindes fingen Feuer und es erlitt den Verbrennungstod.

"." **St. Trudpert** (b. Staufen), 31. Juli. Das hiesige Kloster, das seit 1806 geschlossen war, ist wieder eröffnet worden und zwar haben dort barmherzige Schwestern aus der St. Josefskongregation in St. Marx ihr Heim gefunden. Es sind vertriebene Reichsdeutsche, meistens Badener.

Zur Heimkehr der Kriegsgefangenen.

:=: **Karlsruhe, 31. Juli.** Amtlich wird geschrieben:

Aus Anlaß der bevorstehenden Rückkunft der deutschen Kriegsgefangenen weist das Arbeitsministerium nochmals besonders darauf hin, daß mit allen Mitteln darauf hingewirkt werden muß, den Heimkehrenden nach den Entbehrungen und Unbilden, denen sie in ihrer Leidenszeit als Gefangene im Feindesland ausgesetzt waren, ihr Los in der Heimat tunlichst zu erleichtern und ihnen eine rasche Rückkehr in geordnete Verhältnisse zu ermöglichen. Hierbei dürfen die Schwierigkeiten, die in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht mit der Rückkehr von Hunderttausenden von Arbeitskräften bei der gegenwärtigen Lage unseres Wirtschaftslebens verbunden sind, vor allen Dingen die weitere bedrohliche Ueberfüllung des Arbeitsmarktes mit Beschäftigungslosen nicht übersehen werden; sie werden auch durch die Abgabe von Hilfskräften für den Wiederaufbau in Nordfrankreich und infolge des Umstandes, daß voraussichtlich ein Teil der früheren Kriegsgefangenen, nach seiner körperlichen und seelischen Verfassung nicht imstande sein wird, alsbald wieder der Erwerbstätigkeit nachzugehen, zum Teil oder nur vorübergehend behoben. Somit muß die Beschaffung und Vermittlung von Arbeitsgelegenheit als die wichtigste Aufgabe aller in Betracht kommenden Stellen bezeichnet werden. Von dem vaterländischen Pflichtgefühl und dem sozialen Verständnis der Leiter der öffentlichen wie privaten Betriebe, insbesondere auch in der Landwirtschaft, darf erwartet werden, daß sie sich dessen bewußt, den Heimkehrenden Gelegenheit zur Beschäftigung schaffen, wo dies nur irgend möglich ist.

Pflicht der Behörden in Staat und Gemeinde ist es, nötigenfalls und im Zusammenwirken mit den beruflichen Vertretungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, mit Nachdruck darauf hinzuwirken und im übrigen den Beteiligten bereitwillig mit Rat und Tat in jeder Hinsicht beizustehen.

Aus dem Jahresbericht des Bad. Frauenvereins.

= **Karlsruhe, 31. Juli.** Der Bad. Frauenverein legt soeben seinen 59. Jahresbericht über die Vereinstätigkeit während des Jahres 1918 vor. Der Bericht führt aus, daß auch dieses letzte Kriegsjahr an alle im Verein Tätigen große Anforderungen gestellt habe. Mit aufrichtigem Dank bedenkt der Vereinsvorstand deshalb auch alle Mitarbeiter und erwähnt hierbei vor allem die unermüdliche Arbeit und Sorge, welche die Schutzherrin des Vereins, Großherzogin Luise, diesem ihrem Lebenswerk hat angedeihen lassen. Sehr schmerzlich mußte es der Bad. Frauenverein empfinden, daß durch das dem schrecklichen Ende des Krieges folgenden Umwälzungen die persönlichen Beziehungen zwischen der Großherzogin und dem Verein gestört wurden. Trotzdem wendet die Schutzherrin dem Verein noch wie vor ihr volles Interesse zu und steht mit dem Vorstand in ständigem schriftlichen Verkehr. Im folgenden gibt der Vereinsvorstand ein Bild der umfangreichen im vergangenen Jahr zu erfüllenden Aufgaben, die nicht allein dem Hauptverein, sondern auch den Zweigvereinen zur Lösung aufgegeben waren. Im vergangenen Jahr sind fünf neue Zweigvereine zugegangen, sodaß der Badische Frauenverein Ende 1918 474 Vereine umfaßt. Auch die Mitgliederzahl der Zweigvereine hat trotz der Kriegsverhältnisse eine erfreuliche Zunahme erfahren; sie ist um 1741 gestiegen und betrug 90 949. Eine bedeutende Steigerung hat der Verwaltungsaufwand erfahren. Die Einnahmen haben sich wohl um 300 000 Mark gesteigert und betrugen 2 725 283 Mark, ihnen stehen aber auch Ausgaben in Höhe von 2 439 400 Mark gegenüber, nahezu rund 500 000 Mark mehr als im Jahre 1917. Umfangreiche Stiftungen, die dem Frauenverein auch im vergangenen Jahr zuflossen, ermöglichen ihm den ungestörten Fortgang seiner Tätigkeit.

Briefkasten.

J. A. R. Schwerkriegsbeschädigte (über 50 Proz. Erwerbsunfähigkeit) können ohne triftigen Grund frühestens bis zum 1. September 1919 gekündigt werden. Trifft diese Voraussetzung bei Ihnen zu, so ist die Kündigung unzulässig. Wenden Sie sich an den Schlichtungsausschuß. War die Kündigung zulässig, so steht die Erwerbslosenunterstützung dem kriegsbeschädigten Erwerbslosen, der bis zu 50 Proz. erwerbsunfähig ist und keine Arbeit findet, zu. (297)

A. R. in N. Mit der Anmeldung Ihres Gebrauchsmusters beim Patentamt ist der angemeldete Haushaltungsartikel nach dem angemeldeten Umfang und Inhalt zur Eintragung in die Gebrauchsmusterrolle bevorrechtigt und insofern gegenüber anderen Anmeldungen geschützt. (296)

R. B. hier. Zu Ihrer Verheiratung müssen Sie dem Standesamt einen Heimatschein oder Staatsangehörigkeitsausweis beibringen. Diesen Ausweis erhalten Sie von der württembergischen Heimatsbehörde bzw. Oberamt, gleichgültig wie lange Sie in Württemberg gewohnt haben. (299)

B. K. in K. Die getragenen Kleider können Sie aus der Schweiz ohne Schwierigkeiten erhalten. Nötig ist nur, daß der Absendungsort sich den Inhalt der Sendung von der Zollbehörde bescheinigen lassen. (302)

Hansa. Wenden Sie sich mit Ihrer Anfrage an die Städtische Handelsschule Karlsruhe. Ein Internat für Handelsschüler gibt es in Karlsruhe nicht. Karlsruher Lebensversicherung. Badische Feuerversicherungsbank. (303)

A. F. 65. Die Kosten der Quittung hat der Schuldner zu tragen, sofern nichts gegenteiliges aus dem zwischen ihm und dem Gläubiger bisher bestehenden Rechtsverhältnis sich ergibt. Treten infolge einer Uebertragung der Forderung oder im Wege der Erbfolge an die Stelle des ursprünglichen Gläubigers mehrere Gläubiger, so fallen die Mehrkosten den Gläubigern zur Last. Ob die Kosten einer Vollmacht der Gläubigermehrheit darunter fallen, ist noch strittig. (304)

E. B. in R. Bei dem Friedmannschen Tuberkuloseheilmittel handelt es sich um ein Schildkröten-Serum. Friedmann wohnt unseres Wissens wieder in Berlin. (305)

K. T. in E. Beim Rücktritt vom Verlöbnis ohne wichtigen Grund hat der Bräutigam der Braut bezw. deren Eltern oder dritten Personen alle die in Erwartung der Ehe gemachten Aufwendungen oder Verbindlichkeiten zu ersetzen, der Braut auch den Schaden, den diese etwa dadurch erlitten hat, daß diese in Erwartung der Ehe sonstige ihr Vermögen oder ihre Erwerbsstellung berührende Maßnahmen getroffen hat. Die Möglichkeit einer anderweitigen guten Eheversorgung kann nicht berechnet werden. Die Aussteuer kann dem Bräutigam gegen Ersatz des Wertes zur Verfügung gestellt werden. (306)

Lufttwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

Am 30. Juli, mittags 2.26 Uhr: Barom. 752 mm, Therm. 21,4 Grad, absol. Feuchtigk. 10,5 mm, Feuchtigk. in Proz. 56, Wind NO., Himmel wolkig; am 30. Juli, abends 9.26 Uhr: Barom. 753,2 mm, Therm. 17,1 Grad, absol. Feuchtigk. 11,3 mm, Feuchtigk. in Proz. 78, Wind NO., Himmel heiter; am 31. Juli, morg. 7.26 Uhr: Barom. 755,8 mm, Therm. 12,3 Grad, absol. Feuchtigk. 9,5 mm, Feuchtigk. in Proz. 90, Wind N., Himmel heiter.

Höchste Temperatur am 30. Juli 21,5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,1 Grad.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 31. Juli.

= **Ein neuer Roman**, betitelt „Das Wasser kommt!", von Arthur Winckler-Tannenberg, beginnt morgen in der „Badischen Presse" zu erscheinen. Der Verfasser gehört zu den beliebten Autoren der Zeitungsromanwelt dank der Frische seiner Erzählerart, seiner spannungerregenden Gestaltungskraft und seiner geradezu dramatischen Kunst des Aufbaues. Doch verfügt er auch über einen liebenswürdigen, unterhaltenden Humor, der sich in dem neuen Roman namentlich in der ausgezeichnet geglückten, jovialen Figur des Landrats v. Kerstenau offenbart. Der Held aber, der Maler Werner Leuthold, wird unsere Leser durch seine charaktervolle Männlichkeit und sein packendes Schicksal in stets steigendem Maße fesseln.

ha. **Die Volkszählungen am 8. Oktober.** Für die Volkszählung am 8. Oktober liegen jetzt die näheren Bestimmungen vor. Sie hat in der Hauptsache den Zweck, die Versorgungsberechtigten für die Ernährung festzustellen. Die Zählung erfolgt wieder lediglich durch Haushaltungslisten. Außer dem Namen und der Stellung im Haushalt ist nur das Geschlecht, der Geburtstag und der Familienstand anzugeben, außerdem für nur vorübergehende Anwesende der Wohnort, für vorübergehend Abwesende der Aufenthaltsort. Für bürgerliche Personen ist außerdem die Gemeinde der Brotversorgung mitzuteilen, für Brotgetreide-Selbstversorger die Gemeinde der Selbstversorgung, für alle übrigen bürgerlichen Personen auch die Gemeinde, von der die Brotkarten oder Reisebrotmarken bezogen werden. Bei Militärpersonen ist der Dienstgrad, bei Kriegsgefangenen die Staatsangehörigkeit anzugeben.

ha. **Neuerungen im Postscheckverkehr.** Im Postscheckverkehr treten am 1. September bemerkenswerte Aenderungen ein. Bei Sammelüberweisungen und Sammelschecken stellt jetzt das Scheckamt die Mitteilungen an die einzelnen Empfänger aus. In Zukunft sind die Kontoinhaber verpflichtet, für jede Eintragung in der Sammelüberweisung eine Ersatzüberweisung auszustellen. Ebenso ist bei Sammelschecken für jede Eintragung eine Zahlungsanweisung vom Kontoinhaber zu fertigen. Sie treten an Stelle der bisherigen Gutschriftzettel und amtlichen Zahlungsanweisungen. Die Vordrucke für die Gutschriftzettel müssen jetzt dem Scheckamt bezahlt werden. Die Vordrucke zu Ersatzüberweisungen und Zahlungsanweisungen werden vom Postscheckamt unentgeltlich geliefert. Der Abschnitt kann zu Mitteilungen an den Empfänger benutzt werden.

(!) **Militärischer Gruß.** Die Frage, ob eine Militärperson, die der vorgeschriebenen Grußpflicht nicht nachkommt, sich wegen Ungehorsams strafbar macht, muß nach einer neuerlichen Entscheidung des Kriegsministeriums bejaht werden. Wenn ein Soldat die Grußpflicht verletzt, so liegt ein Ungehorsam gegen die oberste Kommando- und Befehlsgewalt vor, wegen dessen er strafbar ist. Ebenso macht sich aber auch der Vorgesetzte strafbar, wenn er den Gruß nicht erwidert. Ein Verstoß gegen die militärische Zucht und Ordnung (§ 1 Disziplinar-Strafordnung) kann in solchen Fällen nicht angenommen werden, denn es handelt sich um bestimmte Befehle, nicht aber nur (wie bei den Kriegsartikeln) um eine allgemeine Pflichtenlehre, deren Nichtachtung zu ahnden wäre. Im übrigen geht es auch schon aus Ziffer 1,12 der Verordnung vom 19. 1. 19 hervor, daß sich ein Mann durch Unterlassung des Grußes strafbar macht. Diese Ziffer besagt ausdrücklich: „Jeder Heeresangehörige, der die von der Regierung usw. ergehenden Befehle nicht befolgt, macht sich strafbar." Dieser Satz gilt natürlich auch für die Grußpflicht.

Annahme von Reichsschatzwechseln als Zahlungsmittel. Das Reichsfinanzministerium will vielfachen Wünschen aus Interessentenkreisen entgegenkommen, indem es bei der Veräußerung von Militärgut künftig auch unverzinsliche Reichsschatzwechsel als Zahlung zuläßt. Diese sollen nicht bloß für bewegliches Heeresgut, sondern auch bei dem Verkauf von Immobilien, deren Kaufpreise bisher nur in barem Gelde beglichen werden durften, in Zahlung genommen werden. Fest verzinsliche Staatsscheine und Kriegsanleihen sind bisher und werden auch zukünftig für die Bezahlung von Immobilien nicht hereingenommen werden. Die unverzinslichen Reichsschatzwechsel werden zum Nominalwert abzüglich des Diskonts vom Tage der Einreichung bis zum Tage der Fälligkeit angenommen. Der Diskont wird nach den Originalkaufbedingungen berechnet. Von dem Nachweise des unmittelbaren Erwerbs ist der Käufer bei der Hereinnahme der unverzinslichen Reichsschatzwechsel befreit.

(!) **Ein Sonderzug** mit Schwerverwundeten deutschen Austausch-Gefangenen passierte in vergangener Nacht den hiesigen Hauptbahnhof. Er kam von Konstanz und ging über Frankfurt nach Kassel weiter.

+ **Neue Ortsausschüsse des Badischen Landesausschusses f. L. u. J.** wurden gegründet in Weinheim und St. Georgen. In beiden Orten sind die Spielverhältnisse sehr mißliche und bedürfen einer durchgreifenden Behandlung. Daneben müssen aber auch noch andere Angelegenheiten der Vereine und Schulen rasch in Angriff genommen werden.

:•: **Stadtgartenkonzert.** Die Feuerwehr- und Bürgerkapelle spielt morgen Freitag, den 1. August, abends 7 Uhr, nach einjähriger Pause zum ersten Male wieder im Stadtgarten. Die Kapelle, unter Leitung ihres bekannten Dirigenten, Obermusikmeister a. D. Liese, hat infolge ihrer Leistungsfähigkeit hier einen guten Ruf und so dürfte, zumal ein ausgewähltes Programm für den Abend aufgestellt ist, ein guter Besuch des Konzertes zu erwarten sein.

Turnen, Spiel und Sport.

Der ungarische Fußballmeister, Magyar Testigyakorlok Köre Budapest spielt am kommenden Dienstag, den 5. August, abends 6 Uhr, auf dem Sportplatz des K.F.V. an der verlängerten Moltkestraße gegen die Mannschaft des Karlsruher Fußball-Vereins. Die ungarische Mannschaft hat bereits in Stuttgart, Nürnberg und München siegreich gespielt und durch ihr überragendes technisches Können überall die Bewunderung der Tausenden von Zuschauern gefunden. So dürfte auch hier ein zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir auf diesem Wege mit, daß meine liebe, gute Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Karoline Freiburger

geb. Becker

heute nacht 12 Uhr sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

August Freiburger

nebst Kinder.

Karlsruhe, 31. Juli 1919.

Trauerhaus: Seubertstr. 13.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 12354

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und Kranzspenden, die mir beim Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters von allen Seiten, besonders von seinen Heimatsbewohnern Oberweier, sowie allen hiesigen und auswärtigen Teilnehmern, dem hochw. Herrn Pfarrer für die trostreichen Worte am Grabe in so aufrichtiger, herzlicher Weise bekundet wurde, spreche ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen innigsten Dank aus. 6495a

Frau Lukas Kappenberger

und Kinder.

Rastatt, den 30. Juli 1919.

Haushaltungs- u. Stärkewäsche

übernimmt und liefert in 8 Tagen

Jul. Jcken,

Dampfwasch- u. Wäscheverleihanstalt Bulach.

Annahmestellen:

Douglasstr. 8 | Luisenstr. 46 | 6208a
Hirschstr. 34 | Lameystr. 71
Uhlandstr. 8 | Durlach: Hauptstr. 70.

Fachmann der Gummibranche sucht

◆ **Kapitalist** ◆

mit 15—20000 Mk. als Teilhaber. Angebote unt. Nr. 322317 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zu 4¼% 8118

ist **Hypothekengeld** an erster Stelle bei 5jähr. Unkündbarkeit **erhältlich.**

Interessen erfahren Näheres nach Angabe ihrer Adresse etc. unter R 29 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

HEIRAT.

Restaurateur, welcher 4 Jahre im Feld war, in der Zeit seine Frau verlor und sein Geschäft aufgeben mußte, sucht Damenbekanntschaft zwecks Heirat, da er wieder ein Geschäft übernehmen will. Einheirat nicht ausgeschlossen. Alter 40 J., evgl., kredi., tüchtig, sparsam, Vater von einem reizenden Knaben, 5 J. Geschäftsvermögen vorhanden. Statur klein, flott, angen. Erschg., gutherzig. Damen, welche guten Ruf u. für ein solches Geschäft volles Interesse haben u. auch über Vermög. verfügen, wollen ernstgemeinte Angebote unter Nr. B30709 an die „Badische Presse" einsenden.

Die 4321 **städt. Brockensammlung** Baumeisterstr. 32, Hths. nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel ꝛc. entgegen.

Nutzholzversteigerung

Die Stadtgemeinde Oppenau läßt am Freitag, den 8. August d. Js., nachmittags 3½ Uhr, im Rathause aus Distr. I Abt. 1—13 Kniebiswald versteigern: Stämme: 6 Stück I., 42 II., 146 III., 86 IV., 108 V. u. 109 VI. Kl., Abschnitte: 18 Stück I., 79 II. u. 78 III. Kl., zusammen 672 Stück mit zusam. 475.64 Fm. in 10 Losen. Hierzu wird eingeladen. 6480a

Oppenau, den 28. Juli 1919.

Der Gemeinderat. Ruf. Börsig.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Fautenbach, Amt Achern, läßt am Samstag, d. 9. Aug. d. Js., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Fautenbach das Jagdrecht auf ihrer Gemarkung auf 9 Jahre öffentlich verpachten. Dasselbe beginnt sofort und endet am 1. Februar 1928. Das Jagdrecht umfaßt 604 Hektar. Liebhaber werden eingeladen mit dem Anfügen, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, die im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen Erteilung eines Jagdpasses kein Bedenken obwaltet.

Fautenbach, 27. Juli 19.

Bürgermeisteramt: Schindler.

6490a Weber, Ratschr.

Aufklärungsbücher!

Vom Mädchen zur Frau 4 M. Vom Jüngling zum Mann 2.60 M. Vor heiligen Toren 6.65 M. Wen soll ich heiraten? 4 M. Vom Ehestück 4 M. Die Frau 8 M. Mutterschaft 8 M. Die Natur des Weibes 6 M. Die kritischen Jahre der Frau 3.15 M. Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt? 2.85 M. Halte deine Jugend rein! 2.85 M. Menschenkunde 6 M. Gesundes Geschlechtsleben 2.85 M. Ehe- und Geschlechtsleben 3.15 M. Portofrei, ohne weitere Kosten. 6277a

H. Gruber, Reutlingen 57.

Bester Zahler für getragene Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Vorhänge, Decken, Lumpen, Papier, Flaschen, Keller- u. Speicherkram. J. Brief, Fasanenstr. 35.

Schreibmaschinen u. Kontrollkassen

aller Systeme, auch reparaturbedürftig, kauft **Wilhelm Knitterer,** Stuttgart, Reuchlinstr. 1. B30711

Rasierseife

in Stangen, Ia. franz. in runden Dosen (Savon pour la barbe „Louria") offeriert nur Großabnehmern bei Groß Mk. 2.80. Briefe erbitt. J. Louria p. Adr. Mlle. Pollet, Frankfurt a. M., Hermannst. 16.

Engl. Zigaretten

banderol. fr. 100 St. M 35.- u. 38.- Postverf. an Priv. und Wiederverk. (ganz Deutschl.) nur bei Voreinf. d. Betr. zuzügl. M 2.- f. Porto u. Verp. Abgabe nicht unter 300 St., bei 500 St. franco. Große Posten billiger. A1751 Waren-Vertrieb „Minerva" Abt. III C. Carl Schäfer, Aachen.

Ia. Rosinen

Eß- und Backware versendet von 5 kg an gegen Nachnahm. à 4,90 pro Pfd. W. Reeder, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 17.

Gründl. **Klavierstunden** erteilt Fräulein. Angeb. unt. Nr. B46990 an die „Bad. Presse".

Wer Interesse daran hat, ein gutes **Englisch** zu erlernen bei mäßigem Honorar, wende sich vertrauensvoll unter Nr. 322310 a. d. Bad. Presse.

Wer erteilt gründlichen **Unterricht** i. Stenogr. (Gabelsberg.) u. Schreibmasch. Angeb. m. Preisang. unt. 322299 an die „Bad. Presse".

Wäsche zum Flicken wird angenommen. Angebote u. 322354 an die „Bad. Presse".

Kaufe gebr. Kleider, Möbel all. Art, Uniformen, Pfandscheine zu hohen Preisen. Komme ins Haus. **Arnold Schap,** An- u. Verkaufsgeschäft. Kaiserstr. 67, Eing. Waldhornstr.

Feldstecher einzutauschen gesucht gegen einen tadell. erhalt. Photoapparat 9/12, ausziehbar, in Nickelausf., mit Kass. u. Stativ, geg. Aufzahlung. Schriftl. Angebote an E. Dorer, Bunsenstr. 6. erb. B47142

100-150 000 Mk. auf I. Hypotheken, evtl. auch landwirtschaftliche auszuleihen gesucht. Offerten unt. Nr. 12849 an die „Badische Presse".

Geschäftsmann sucht **800—1000 Mark** gegen mehrfache Sicherheit und hohen Zins auf sofort aufzunehmen. Angebote unt. Nr. 322356 an die „Badische Presse" erbeten.

Wer leiht einer Witwe, die durch Krankheit in Not ist, **200 Mark** gegen Zins und pünktl. Zurückzahlung. Angebote unt. Nr. 322328 an die „Bad. Presse" erbeten.

Verloren ging am Mittwoch auf der Reise von Durmersheim nach Rastatt und Renchen eine goldene Damenuhr in gold. Armband. Selbige trägt das Monogramm E. K., auf der Innenseite d. Deckels die Widmung: Andenken Deiner Mutter 1918. Die Uhr samt Armband kann auch auf dem Wege vom Rastatter Bahnhof durch die Bahnhofs-, Post- u. Kaiserstraße wieder zum Bahnhof Rastatt v. 8—9 Uhr morgens verloren gegangen sein. Man bittet dieselbe gegen hohe Belohnung abzugeben bei Maier, Hauptlehrer, Au a. Rhein, Amt Rastatt. B64914

Perlmutter-Taschenmesser m. viel. Klingen am 29. Juli 19 im oberen Teil d. Stadtgartens verloren gegang. Geg. 10 Mk. Belohnung abzugeben im 12340.2.1 „Schloßhotel".

Verloren Montag abend eine schwz. Geldtasche mit Inhalt und ein Lotterieschein. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen hohe Belohnung nach der Adresse des Lotterieloses abzugeben. 12339

Offiziere

besonders Artillerie, Pioniere u. Marine

die vor der Berufswahl stehen und sich für guten Posten im Versicherungswesen interessieren, wollen sich schriftlich melden bei

Generalagent Wilhelm Briese, Karlsruhe

Gartenstraße 44b. 12242

Unfall- u. Haftpflichtversicherung

Reisevertreter

für ländliche Bezirke gesucht.

„Allianz", Berlin

General-Agentur für Baden: Wilhelm Briese

Karlsruhe Gartenstr. 44b. 12241

Hausdame, 24 Jhr. alt, (Norddeutsche) evgl., hier fremd, möchte eine liebe **gute Freundin** kennen lernen. Angeb. unt. Nr. B47172 an die „Bad. Presse".

Heiratsgesuche

Ehevermittlung

streng. reell. Diskretion. Büro f. Ehevermittlung. Karlsruhe i. Bad. Frau Rosa Morasch, Kaiserstr. Nr. 64, 3. Stock. 322336

Welches Fräulein oder junge Kriegerswitwe, am liebsten vom Lande, im Alter v. 20—30 Jahren, wäre geneigt, mit 30 J. altem, gebildeten Herrn, kath., mit schönem Anwesen, in Bäderstadt Badens, in Briefwechsel zu treten? Eventl.

Einheirat in ein Geschäft od. sonstigen Betrieb nicht ausgeschlossen. Nur Damen, denen an friedl. glücklichem Heim etwas gelegen ist, wollen ihre Angebote unt. Nr. B30695 in der „Badischen Presse" niederlegen. Verschwiegenheit verlangt u. gesichert.

Heirat. Hauptlehrer, ausg. 40, alleinsteh., wünscht pass. Partie. Ang. Heim ist zugesichert. Anträge mit näh. Angaben erb. unter C. 45 postlag. Ettenheim, Baden. B30713.3.1

Heirat. Fräul. v. Lande, 28 J. alt, 60000 Mk., Fräul. v. Lande, 40 J. alt, 50000 M., Kriegers-Witwe, 30 J. alt, 10000 Mk., wünschen standesgemäße Partien. Anträge mit näh. Ang. erb. unt. K. 32 postlag. Ettenheim i. B. B30715

Heirat. Suche für meine Verwandte, 24 Jahre, evgl., herzensg. und liebevoll. Gemüt, mit 100 000 M Vermögen, pass. Partie. Herren in ges. Stellung woll. vertrauensv. Offerte m. Bild u. Klarleg. der Verhältn. u. Nr. B47158 an die Bad. Presse einf. Verschwiegenh. Ehrens.

Tüchtige, selbständige **Elektromonteure** zum sofortigen Eintritt gesucht.

A. Fütterer, Elektrizitätsgesellschaft m. b. H., Akademiestraße 23. 12362

Wir suchen per bald einen 6437a **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Gebrüder Bär, Bruchsal,** Manufakturwaren und Herrenkonfektion.

Büro-Fräulein, selbst. arbeitend, im Maschinenschreiben u. Stenograph. perfekt, sof. gesucht n. Bruchsal. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. ev. Bild u. Zeugn. an Schließfach 57, Pforzheim.

Kontoristin für unser Betriebsbüro sofort gesucht. Bewerberinnen, die in Maschinenfabriken auf Betriebsbüros tätig waren, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche, Referenzen u. Eintrittstermin, melden unter Nr. 6488a in der „Bad. Presse".

Gesucht für sofort 2 arbeitsame **Hausmädchen** Hotel Friedrichshof. 12361

Offene Stellen

Existenz für Handwerker, auch als Neben-Verdienst, durch Uebernahme einer klein. Versandstelle. Von der Privatwohnung aus ausführbar, daher auch für Damen geeignet. Zur Uebernahme sind 600 bis 700 Mark nötig. Wohnungszuschuß 40 Mark monatlich. Offerten sofort erbeten unter Nr. B30642 an die Badische Presse.

Energischer **Bauführer** oder **Bauaufseher** zum sofortigen Eintritt nach Radolfzell gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6481a an die Badische Presse erbeten.

Ein tüchtiger, kräftiger **Holzküfer** zum sofortigen Eintritt gesucht. 12364 Bad. Lebensmittel-Fabrik Stern & Cie. Dammwald-Allee Nr. 1.

Alleinvertretung für Karlsruhe von unbedingt überall notwendig gebrauchten Massenartikel zu vergeb. Sichere Existenz, hoher Verdienst garantiert. Zur Uebernahme sind 2—300 M erforderlich. Offerten unt. U. B. 9063 A1750 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Damen jeden Standes als **Vertreterinnen** in dortig. Bezirk gesucht. Kein Reisen. Vornehme Existenz u. Tätigkeit. Unbedingt erforderlich Kapital von 500—1000 Mk. Offert. a. d. Bad. Presse unt. U. C. 9064 A1749.

Tücht. Schneiderin findet Jahresstellung. Wohnung im Hause. Karl Huber, Heidelberg. Neugasse 8. B46098

Perfekte Friseuse zum sofortigen Antritt gesucht. G. Schneider. Kaiserstr. 86. 322328

Suchen für 15. August ein tüchtiges **Büfett-Fräulein.** Offerten mit Gehaltsangabe an 6476a Hotel Bock, Baden-Baden.

Eine zuverlässige 12365 **Köchin,** die etwas Hausarbeit mit übernimmt, gesucht. Frau Oberstleutnant Tiehe, Weinbrennerstr. 12.

Größere Schülerin oder Laufmädchen für Hilfe im Haushalt gesucht. B47134 Lessingstraße 11, 3. St.

Suche sofort ein tücht. **Zweitmädchen** für Küche u. Wirtschaft. Schützenstraße 50 322322 Wilhelmshöhe.

Braves, ehrliches **Mädchen** zu 3 erwachs. Personen nach B.-Baden gesucht. Angeb. unt. 322338 an die „Bad. Presse".

Zur Mithilfe im Haushalt wird tagsüber ehrl. **jg. Mädchen** oder unabhängige Person gesucht. Zu erfragen 12343 Kriegstr. 153, I.

Braves Mädchen gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen gründlich zu erlernen. Hoher Lohn und gute Behandl. zugesichert. Zu erfragen u. B47144 in der „Bad. Presse".

Stellengesuche

Heimgekehrter **Kriegsgefangener** früher im feindl. Ausland tätig, mit guter Allgemeinbildung u. kaufm. Kenntnissen, sprachenkund. (franz., engl., ital.), gewandter Uebersetzer u. Korrektor, Kurzschrift u. Schreibmaschine geläufig, sucht passende Beschäftigung zur Heimarbeit oder auf festem Posten. Gute Referenz. Gefl. Angeb. unter 12341 an die „Bad. Presse" erb.

Wo findet 14jähriger, intelligender Junge Aufnahme als **Lehrling** in Maschinenschlosserei oder elektromechanische Werkstätte, bezw. wer vermittelt Lehrstelle geg. gute Belohnung. Angebote unter Nr. 6478a an die „Bad. Presse".

Ein besseres Mädchen im Alter von 21 Jahren sucht Stelle in Karlsruhe auf 15. August oder 1. September als **Verkäuferin** am liebsten in einem Zigarrengeschäft. Stelle m. Wohnung im Geschäft bevorzugt. Angebote unter Nr. B30697 sind an die „Badische Presse" zu richten.

Tüchtiger, jüngerer **Koch** (Flüchtling) sucht sofort oder später Stellung. Angebote erbeten an M. Kuban, Karlsruhe, Herderstraße Nr. 4, 2. Stock. B30665

Wirtschafterin ges. Alters, selbständig in Küche und Haushalt, sucht Stellung zur Führung des Haushalts. Gefl. Angebote unt. Nr. B30689 an die „Badische Presse" erbeten.

Zu vermieten

Große helle Werkstatt ca. 130 qm groß, sofort zu verm. Anzus. 4—7 U. Gartenstraße 10, Hinth., Ibleseldt. 322358

Auf 1. 8. ist gut möbl. Zimmer an solid. Herrn zu vermieten. B47132 Herrenstraße 23, III. St. Trapp.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Bachstr. 81, 4. St., Jurock. B47136

Durlacher Allee 69 bei Daub schöne Mansarde mit g. Bett sofort zu vermieten. B47128

Waldstr. 71, III., ist ein gut möbl. Zimmer, vorzügliche Pension, sofort zu vermieten. Neumann. 322350

Mietgesuche

Gesucht wird ein größ. oder zwei kleinere **Räume** in der Nähe der Hauptpost, in denen Stoffe und sonstige Webwaren aufbewahrt werden können. Angebote erbeten unt. Nr. 12345 an die „Bad. Presse".

Werkstatt Remise oder Keller auf sofort zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 322346 an die „Badische Presse" erbeten.

3-5 Z.-Wohnung mit Zubehör, möglichst Weststadt, sofort oder a. 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote an Karl Bauer, Architekt, Friedrichsplatz 2. B30677

Wer vermietet oder vermittelt an Brautpaar **2-3 Zimm.-Wohng.** bezw. 2 Zimmer mit Küchenbenützung auf 1. September! Gefl. Angeb. u. Nr. 322330 an die „Badische Presse" erbeten.

Junges, kinderl. Ehepaar sucht **2 Zimmerwohnung** mit Küche für sofort od. später. Angeb. unt. Nr. 322355 an die „Badische Presse" erbeten.

1—2 Zimmer möbliert, sofort zu mieten gesucht. 40 bis 90 M monatlich. Angebote unt. Nr. 322345 an die „Bad. Presse" erbeten.

Akademiker sucht ein **Zimmer** in Mittelstadt. Offert. unter Nr. 12353 an die „Bad. Presse".

Brautpaar sucht **möbliertes Zimmer** mit Kochgelegenheit auf sofort oder später. Angebote unt. B47180 an die „Bad. Presse" erb.

Solider Arbeiter sucht **einfach möbl. Zimmer** mit Pension. Angebote unt. 322374 an die „Bad. Presse".

Möbliertes **Mansardenzim.** sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. B47160 an die Bad. Presse erb.

Landaufenthalt. Wo könnte 19jähriges, erholungsbedürft. Mädchen gegen Mithilfe im Haushalt u. Vergütung Landaufenthalt finden? Angeb. unt. Nr. B47168 an die Bad. Presse erb.

Barackenverkauf auf Abbruch.

10 große Stallbaracken und 4 Schuppen des Pferde-Ersatz-Depots Durlach, Grötzingerstraße, stehen zum Verkauf. Bedingungen und Angebotsvordrucke sind beim unterzeichneten Militärbauamt täglich von 9—1 Uhr einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von ℳ 1.— (keine Briefmarken) erhältlich. Oertliche Besichtigungen nach Vereinbarung. Schriftliche Angebote werden am 16. Aug., vormittags 11 Uhr, in Gegenwart der Kauflustigen geöffnet und verlesen. A1754

Karlsruhe, Kreuzstr. 11, den 28. 7. 19.
Militär-Bauamt Karlsruhe.

Weißer Käse.

Verkauf von weiß. Käse Donnerstag, d. 31. Juli bis Samstag, d. 2. Aug. 1919 in den Fettverkaufsstellen Nr. 27 und 28 einschließlich an die dort eingetragene Kundschaft gegen die Warenmarke J. Nr. 117.

Kopfmenge ¼ Pfd. Preis Mk. 1.20 für d. Pfd.
Karlsruhe, den 31. Juli 1919. 12350
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Durchgangslager Rastatt

hat großen Bedarf an Offizieren (auch Offizieren a. D. und des Beurlaubtenstandes) zur Verwendung als Kompagnieführer und Kompagnie-Offiziere.

Erwünscht sind auch Offiziere mit juristischer Vorbildung. — Meldung umgehend, die Einstellung erfolgt sofort.

Bedingungen: Für aktive Offiziere Gebührnisse wie bei Rumpfverbänden, im übrigen Gebührnisse des Dienstgrades; Burschengeld; Wohnungsgeldzuschuß und Berechtigung zur Teilnahme an der Truppenverpflegung gegen Vergütung.

Rastatt, den 20. Juli 1919. 6492a
Durchgangslager.

Bekanntmachung.

Infolge der kürzlich stattgefundenen Lohnbewegung im Transportgewerbe waren die Unternehmer genötigt, einen ganz bedeutenden Teuerungszuschlag, der sich zwischen 30—40% bewegt, auf die bisherigen Löhne zu gewähren.

Hierzu tritt die unerhörte Teuerung aller Futtermittel, besonders für Heu und Stroh. Der Preis für letztere hat eine nahezu fabelhafte Höhe erreicht.

Die Spediteure und Fuhrunternehmer sind nicht in der Lage, diese enormen Mehrlasten ganz auf sich zu nehmen, sondern sehen sich gezwungen, um einen teilweisen Ausgleich zu schaffen, die bisherigen

Fuhrlohn- und Rollgeldsätze

mit sofortiger Wirkung zu erhöhen.

Wir bitten unsere verehrliche Kundschaft, hiervon entsprechende Notiz nehmen zu wollen.

Karlsruhe, den 30. Juli 1919. 12348

Verein Karlsruher
Spediteure u. Fuhrunternehmer E. V.

Während der Ferienzeit in der Stadt anwesend, halte ich vom 1. August an

nur Donnerstags
von 9—10 u. 2—4 Uhr Sprechstunde.

Für alle übrige ärztliche Tätigkeit haben die Herren:
Dr. Clauss, Sofienstrasse 9,
Dr. Eisenlohr, Kriegsstrasse 53,
Dr. Hems, Amalienstrasse 93,
Med.-Rat Dr. Müller, Redtenbacherstrasse 8,
Dr. Sternberg, Hirschstrasse 39,
Dr. Zufall, Stefanienstrasse 64,
meine Vertretung übernommen. 12352

Dr. ROTH.

Privat-Entbindungsheim

empfiehlt 4328*
Frau Banifeth, Hebamme, Veilchenstr. 23 Teleph. 2718.

Z22195

Ferienkurse für Schüler

sämtl. Lehranstalten
zur gründlichen Verbesserung
der Handschrift
— (auch andere Schriftarten). —
Kurse in 2 Abteilungen Anfang und Mitte der Ferien. Bei Beginn der Ferien jedoch Anmeldung erwünscht.
Erfolg sicher. Honorar Mk. 15.—.
F. Buck, Spezial-Schreibschule, — Lessingstraße 78. —

Fuhrleistungen!

Mit meinem Lastkraftwagen übernehme ich von und nach hiesiger Gegend, sowie auch auswärts Fuhrleistungen.

August Ziegler, Baumaterialien-Handlung und Fuhrunternehmer, Ottersweier bei Bühl. Telef. 202. 6475a

Prima Schweizer

Obst-Wein

in unseren sämtlichen Verkaufsstellen zu haben. 12344
Lebensbedürfnisverein.

50 Mk. Belohnung

demjenigen, der den uns entlaufenen Rattenfänger, auf den Namen „Flora" hörend, wiederbringt.

Der Hund ist mittelgroß, Hündin, Farbe: mausgrau mit hellen Läufen, Schwanz kurz kupiert. An Brust und Beinen sind Haare zu kl. Kügelchen zusammengeklebt. Einfaches Lederhalsband mit roter Stoffeinlage.

Versuchs- und Lehrgut Forchheim bei Karlsruhe. B30607.2.1

Restaurant zum „Moninger".

Heute Donnerstag, den 31. Juli
Großes 12368
Garten-Konzert.
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Cabarett - Café Röderer

Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße

Abschieds- und Ehren-Abend
von
Frl. Molly Polly der „Kanone"
die sich durch ihren köstlichen Humor sehr beliebt machte. Ferner
Frl. Else Ette Raven
Katl das Bayerische Unikum
sowie
Herrn Mayer, Cellist.
Die Künstler werden sich Mühe geben, den werten Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. 12359

Künstler - Konzert
Leiter: Hans Bollinger.
Spezialiät: Eismerinken.

Herren-Hüte

werden in wenigen Tagen tadellos aufgearbeitet.
Damenhüte werden zu modernen Herrenhüten umgearbeitet. B40806.8.8
Karl Hort, Herrenstraße 15.

Weiße Schuhe

werden rasch und billigst angefertigt mit guten Ledersohlen in der B47138
Stoffschuhmacherei Roth,
Kronenstraße 25 im Hof.

Offeriere waggonweise

Weißkraut, Karotten, rote Rüben, grüne Brockel-Erbsen

zu billigem Preise. 6490a
Hermann Fehrenbach,
Landesprodukten-Großhandlung
Aue bei Durlach. Telephon 329.

Zigarren

Preislage 35—88, per Nachnahme, Muster sortiert zu Diensten, hat abzugeben. B[illegible]
Benj. Uhe Wwe., Hausach (Bad.).

Koksbrecher

und Unterwindfeuerungen
nach bewährtem System baut seit vielen Jahren
Maschinenfabrik Louis Nagel,
Karlsruhe (Baden). 11905

Ha-Be

Enthaarungsmittel:
„Subito"
„Antikrinin"
Depilatorium von Dr. Thomson
in frischer Sendung eingetroffen bei 8168
H. Bieler
Parfümerieladen
Kaiserstraße 223
zwisch. Hirsch- u. Douglasstr.

Getrg. Kleider, Schuhe, Wäsche u.s.w. werden sehr gut bezahlt von F. Brand, B27679 Durlacherst. 58. Tel. 5277

Gebrauchte Möbel kauft zu angemessenen Preisen die **Altmöbelstelle** Bad. Baubund G. m. b. H. [illegible] Schloßplatz 13. Angebote erbeten!

Wiederverkäufer kaufen sehr billig in Kurzwaren u. s. w. bei B43936 J. Brand, Durlacherstr. 58 i. Laden.

Kaufgesuche

Haus m. Obst- u. Gemüse-Lad., Einfahrt, Hof, Stallung od. Remise in verkehrsr. Straße zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B46754 an die Bad. Presse.

Kompl., auch gebrauchte
Modellschreinerei-Einrichtung zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 6478a an die „Bad. Presse".

Einrichtungs-Gegenstände für Kolonialwaren-Handlung zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 322375 an die „Bad. Presse" erbeten.

Neuer od. gebrauchter
Koksbrecher f. eine stündige Leistung von 500—1000 kg. sofort zu kaufen gesucht. Angeb. und nähere Angaben u. 6485a an d. Bad. Presse.

Diesel- oder Rohöl-Motor 30—50 PS, neu oder gebraucht, zu kaufen ges. Angebote unt. Nr. 6477a an die „Bad. Presse".

Kleinere **Wäscherei-Anlage** für elektr. Betrieb, evtl. 2—3 PS Motor, 220 Volt Gleichstrom einzeln zu kaufen gesucht. 6483a Fr. Tenter, Herrenalb.

Schreibmaschine, mit sichtb. Schrift, tadellos erhalten, zu kauf. ges. Ang. u. Angabe d. Systems u. Preises sof. a. Fa. Fritz de Bellegrine, Triberg. 6482a

M. G. Wägelchen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 322319 an die „Bad. Presse".

Französ. Kamin für Holzheizung zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. B46492 an die „Bad. Presse" erbeten.

Fernglas, Zeiß oder Görz, wenn möglich mit Futteral, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. Nr. 322359 an die „Badische Presse" erbeten.

Gebrauchte, gut erhalt. Marmelade-, Herings- und Honig-
Fässer mit 25 u. 50 Liter kauft stets Anton Tonoli, Senffabrik, Offenburg (Baden). 6486a

10 Mark Belohnung Demjenigen, welcher mir eine gebrauchte kleinere Hobelbank zu kaufen weiß. 322358 F. Mayer, Erbprinzenstraße 21, 3. Stock.

Kriegsbeschädigter sucht **Fahrrad** mit Gummi zu kaufen, das er sich entsprechend umbauen lass. kann. Angebote an Meis, Gartenstraße 8. B47072

Herren- u. Damenrad, auch ob. G. z. kf. ges. B[illegible] Frion, Wielandstr. 20.

Gut erhalt. B47156 **Kinderwagen** aus gut. Hause zu kauf. ges. Angeb. erbittet Rößle, Kornblumenstr. 10.

Briefmarken-Sammlung von einem Liebhaber gesucht. Angeb. unt. Nr. B30705 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Hundefett als Heilmittel dringend zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B43972 an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Achtung für Metzger. An einem größeren industriereichen kath. Orte am Rhein (Kreis Lahr) gelegen, ist eine gutgehende **Gastwirtsch. m. Metzger.** umständehalber sofort f. 40 000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung die Hälfte. Bei der Wirtschaft befindet sich sämtliches Inventar (kein Bierzwang). Großer Obst- u. Gemüsegarten, bei der Metzgerei befinden sich Kühlraum, Eiskeller, Maschinen, alles elektrisch eingerichtet. Für tüchtige Geschäftsleute sichere Existenz. Nur Selbstreflektanten mögen sich melden. Angebote unter Nr. B30701 an die „Badische Presse".

Sodawasser-fabrik, gut rentabel zu verkaufen. Näheres im „Badischen Hof" Grötzingen 6484a

Baden-Baden. Feines **Damen-Hutgeschäft** mit großer Kundschaft u. schönem Laden, in bester Lage (gegr. 1880) zu verk. Angeb. unt. Nr. 322341 an die „Bad. Presse".

Für 12828 **Schreibmaschinen Farbbänder,** à ℳ 6.50. **Kohlepapier,** 100 Bl. von ℳ 6.— an. **Durchschlagpapiere,** prima, auch farbig. 1000 Bl. ℳ 10.— an. **Vervielfält.-Apparate** und Zubehör wie **Wachspapier, Farbe** verkaufen **Riedel & Co., Karlsruhe,** Waldstr. 49.

Geldscheintasche. Musterschutz, zu vkf. Nur Interess. wollen sich nach 4 Uhr meld. bei J. Sandmayer, Herrenstr. 18, 3[illegible]

Haus

in der Hirschstraße mit Einfahrt u. Garten für 55000 Mk. zu verk. Angeb. unt. Nr. 12351 an die „Bad. Presse".

Garten mit schön. groß. Gartenhaus sofort abzugeben. Angeb. unt. 322329 an die „Bad. Presse".

Kino! Maschine mit sämtl. Zubehör, Marke Baur, Friedensware, tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Angebote u. Nr. B47018 an die „Badische Presse" erbeten.

Verkauf: 1 Wechselstrommotor ⅛ PS, 120 V., 1400 Tour. (Friedensw.) 85 Mk., 1 Tischventilator 220 Volt, Gleichstrom (fast neu, Friedensware) 90 Mk., 1 Wechselstromzähler, System SS, 220 Volt, 5 Amp., 50 Period., Friedensware, wenig gebraucht 85 Mk., 1 Telefoninduktor mit Kurbel (3 Magnete O) 25 Mk. Angeb. unt. Nr. B30707 an die „Bad. Presse".

Neue Küchenschränke, hochpol. Betten, Schränke, Chiffonniers, Diwan bill. Krämer, Ecke Waldhorn- u. Kaiserstr. 69. 322171

Eine Bettstelle mit Rost u. Kopfkeil, sowie 1 Nachttisch zu verkaufen. Grees, Sofienstr. Nr. 33, I. 322255

Salon

(Ba. rock), 15 Teile, reich geschnitzt, mit kostbaren Seidendecken, wie neu. Darunter eine selten schöne Bronzefigur und ein altes, wertvolles Oelgemälde, zu dem billigen Preis von 4500 ℳ umständehalber zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 322160 an die Badische Presse erbeten.

Ungerahmte Spiegel Gr. 1.80 m + 68 cm und sehr gut erhalten, etagl. Diwan zu verkf. 322333 Nagel, Gartenstr. 44, II.

Gelegenheitskauf! Vornehmes, tadellos erhaltenes **Wohnzimmer,** Mahagoni poliert, bestehend aus: 1 Glasschrank, 1 Umbau mit großem Spiegel u. Kästchen, 1 runder Tisch, 1 Spig. schieferblau, in Velour, 2 Fauteuils, 3 Stühlen, äußerst günstig zu verkaufen. A1747 Friedensstraße 78, Pforzheim.

Schreibtisch, schwere Eiche, ferner **Stanzmaschine,** Fußbetr., zu verk. [illegible] Haller, Kaiserstr. 60.

Zu verkaufen 1 Diwan, mit hoher Lehne, 1 Lüster für Gas od. Elektrisch, 1 Ampel für Elektrisch, 1 Wäschemange, Kissen, Bahnhofplatz 14. 322352

Weißer Küchenschrank, 1 Tisch, 3 Stühle, 2 vol. hochhäupt. Betten, alles gut erhalten, zu verkaufen. Holl, Bernhardstraße 17, III. 322325

Mignon-Schreibmaschine zum Preise von 320 Mk. zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 12846 an die „Bad. Presse".

Motorrad 3½ PS., gut. Bergsteiger m. Leerlauf, o. Gummi, bill. zu verk. Thomann, Roonstr. 28, III. 322369

2 Motorräder NSU. und Peugeot billig zu verkaufen. B20651 Pfau, Friedenstr. 28, III.

Gut erhaltenes **Knabenfahrrad** zu verkauf. Härdt, Bachstraße 56, 1. St. B47092

Herren-Fahrrad mit Gummi bill. zu verk. Schneider, Gerwigstraße Nr. 21. 322347

Herrenrad, Gritzn., bill. z. verk. B[illegible] Frion, Wielandstr. 20.

Wenig gebrauchte Lanz'sche 2.1 **Normal-Stroh-Presse** wegen Entbehrlichkeit preiswert zu verkaufen. Auch ist **1 Stirnrad** 130 cm Durchm., 11 cm Bohrung, 114 Kammen, 8 cm breit, abzugeben. Angeb. unt. Nr. 6487a an die „Bad. Presse".

Gußeisen, gebrauchte Zerkleinerungsmaschine, Manometer, 10 Atm. Überdruck zu verkaufen. Ang. unt. Nr. 322325 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Handwagen, gut erhalt., 2rädrig, billig zu verkaufen. Glanner, Goethestr. 7, III. 322291

Aufruf!

Die Rückkehr unserer [illegible] noch in Feindesland zurückgehaltenen Kriegsgefangenen steht [illegible] bevor. Schon seit einer Reihe von Wochen sind die [illegible] Kreuz-Organisationen des Landes mit den Kommandantur[illegible] Durchgangslager und Abnahmestationen an der Arbeit um [illegible] Empfang der Heimkehrenden und ihren Aufenthalt in den Durchgangslagern in würdiger Weise durchführen zu können. Es fehlt jedoch an

Flaggen und an Wandschmuck

jeder Art. Wir wenden uns daher an die Oeffentlichkeit mit der herzlichen Bitte, Fahnentücher in schwarz-weiß-rot, gelb-rot, Fahnenstöcke und Wandschmuck uns freundlichst zuwenden zu wollen. Es finden sich gewiß in jedem Haushalt, in jeder Gerümpelkammer Abgängiges, das zur Ausschmückung der Lagerbaracken beitragen kann.

Wir bitten um Ablieferung an den Bad. Landesverein, Stefanienstraße 74/76 — Hauptsammelstelle. —

Für auswärtige Sendungen wollen Freifrachtbriefe bei uns angefordert werden. 12347

Der Vorsitzende der Depot-Abteilung:
Dr. Stroebe.

Elektro- und Maschinen-Ingenieurbüro

Telefon 1277 **F. Gloor & Co.** Telegr.-Adr.: Gloor Badenbaden
Baden-Baden
Maschinen u. Motoren, Hoch- u. Niederspannungsapparate

Wir können bis Ende dieses Jahres liefern, mit Teillieferung Anfang September:

225 Stück Drehstrommotoren von 1—50 PS., 125/220 und 220/380 Volt,
Hebelschalter, Sterndreieckschalter u. Motorschaltkästen ab Lager lieferbar.
Beständig Dreh- u. Gleichstrommotoren lagernd.
Leitungsmaterialien in Kupfer, Aluminium u. Zink in allen Qualitäten und Dimensionen.

Verlangen Sie unsere Druckpreislisten für Motoren und Leitungsmaterialien. 6466a

Näh-, Haushalt-, Wirtschafts- u. Metzgereimasch. werden fachgemäß u. bill. repariert. Bitte bei Bedarf Postkarte an mechan. Werkstätte Fr. Kühle, Mörscherstr. 11. 322147

Herren- und Damenhüte in Stroh u. Filz werden nach den neuesten Formen umfassoniert, gefärbt und gewaschen b. fachgemäßer schneller Ausführung und billig. Berechnung. [illegible] Alois Lauterlack, Hutmacher, Essenweinstr. 38.

Es ist ratsam die ältesten Pelze, sowie Felle zur Verarbeitung zu geben, bei billigster Berechnung u. prompter Lieferung. Douglasstraße 8, part. Ecke Akademiestr. 11[illegible]

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Heissdampf-Ventil-Lokomobilen
Gesamt-Absatz: 1,475,000 PS.

Schönes, gutes **Klavier** Lipp & Sohn ist zu verkf. Scherrstr. 12 II. 322320

Mandoline, 322[illegible] gutes Instrument, z. vkf. Philippstr. 21, II. r.

Mandoline neu, ist preiswert z. verk. Ruf, Mühlburg, Kärcherstraße 63, II. B47154

Mostfässer, gebrauchte, 20—700 Liter, ständig abzugeb. B30699 Faßhandlg. Grünfeld, Würzburg, Kettengasse 14

Wand-Gasbadeofen mit Dusche, fast neu, umständehalber für 280 Mk. zu verkauf. 322364 Akademiestr. 26, H. II.

Badewanne mit Ofen, für Holz und Kohlenfeuerung, zu verkaufen. Lessingstr. Nr. 31. Nonnengässer. 322361

Eine noch neue **Waschmaschine** mit Ofen 12357
1 Staubsauger und zwei gut erhaltene **Dachfenster** aus Zink zu verkaufen. H. Witzemann, Mühlburg, Rheinstraße 34a, Laden.

Zu verkaufen: Alte Fenster in verschied. Größen. 2 Aushängekästen verschiedene Gaslampen preiswert zu verkaufen bei **Ettlinger,** Kaiserstraße 48. 12842

Zu verkaufen: Opern-Glas, bl. Herren-Jackett, ein einfacher Tisch. [illegible] Bachstr. 32 III. Müller.

Gußeisen, Gußstahl, ca. 2500 kg., von alten Maschinen, zu verkaufen. Angebote an J. Baber, Dampfziegelei. Eggenstein. B30675

Autobereifung Zu verkaufen 815/105. Auslandsware. Dalhofer, Gottesauerstr. 28, Tel. 4177. 12858

Beleuchtungskörper. für Gas, Zarmig, mit Zuglampe (Bronze), eine Zuglampe, 1 einfacher u. 1 doppelarmiger, werden bill. abgegeb. bei Maier, Kaiserstr. 127. 322360

Wertvoller **Brillant-schmuck** aus Privathand preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 322300 an die „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Sportwagen (Klappsitz), mit Dach und Gummibereifung, u. Kinderstuhl, wie neu, gepolstert, Friedensware, zu verkaufen. Scheffelstr. 51, 4. Stock, links. Kärcher. Anzusehen nach 6 Uhr abends. 322334

Offiziersfriedensmantel kleiner Rock mit langer Hose und Mütze zu verkaufen. Kaiserstr. Nr. 39, 3. St. Ritgamer. B47124

Zu verkaufen 322378 zwei Uniformröcke und Hosen, feldgrau, für schlanke Figur, 1.67 m. Anzusehen 10—2 Uhr. Peter, Belfortstr. 6, pt.

1 schwarz. Gehrockanzug eine seidene Bluse (schl. Figur) z. verk. Anzuseh. nur nachm. Hennhöfer, B[illegible] Werderstr. 100 II. l.

2 Operationsschürzen sowie ein Herren-Nachthemd, prima Qualität zu verk. B[illegible] Erb, Grenzstr. 1, IV.

Hellbl. Frotté-Kostüm, Gr. 42, billig zu verkauf. Zähringerstr. 88, 1. St. 322321 Zimmermann.

Ein dunkelblaues **Kostüm,** kaum getragen, f. große schlanke Figur, erstklassige Arbeit, preiswert zu verkaufen. Zu erfr. 2. Stock. Kaiserallee 27. Dreyfus. B46[illegible]

Ca. 150 Stück fast neue 50 kg fassende **Mehlsäcke** 50 Stück große Doppelsäcke verkauft 12[illegible] D. Turner, Sophienstraße 87.

Baby- u. Mädchenwäsche f. d. Alter von 2—4 Jahre zu verkaufen. Coenen, Lessingstraße 7, II.

Damen-Strümpfe. 1 Posten Damenstrümpfe, sow. einige Seidenrobe billig zu verk. Krumm, Akademiestr. 11, II. B30[illegible]

Ein Paar weiße **Spangenschuhe** Gr. 37, mit Lederl., sind bill. zu verkf. Sackmann, Ludw.-Wilhelmstr. 10, II.

2 schöne Oldenburger **Rappwallachen,** 1.80 m groß, sehr gut im Zug, hat preiswert zu verkaufen. 6494a Fleig, Triberg-Schonachbach.

Milchziege zu verkauf. Gäß, Moltkestraße 19. Stbs. B[illegible]

Deutscher Schäferhund jung, schönes Tier, schon sehr wachsam, zu verkaufen. G. Müller, Durlach, Moltkestr. 8, III.

Fünf schwarze **Leghühner** zu verkaufen. Kapuziner, Durlacherstr. 68. B[illegible]

7 Hühner und 1 Hahn nebst Jungen, billig zu verk. Mühlburg, Gottesaustraße 15, 2. Stock, rechts. Grötzinger.